



Thomas Kurz

# Industriekauffrau Industriekaufmann

Geschäftsprozesse

**11. Auflage 2020 · ISBN 978-3-95532-205-2**

Alle Rechte liegen beim Verlag bzw. sind der Verwertungsgesellschaft Wort, Untere Weidenstr. 5, 81543 München, Telefon 089 514120, zur treuhänderischen Wahrnehmung überlassen. Damit ist jegliche Verbreitung und Vervielfältigung dieses Werkes – durch welches Medium auch immer – untersagt.



© U-Form Verlag · Hermann Ullrich GmbH & Co. KG  
Cronenberger Straße 58 · 42651 Solingen  
Telefon: 0212 22207-0 · Telefax: 0212 22207-63  
Internet: [www.u-form.de](http://www.u-form.de) · E-Mail: [uform@u-form.de](mailto:uform@u-form.de)



## ACHTUNG!

Sollte es für diese Lernkarten Änderungen geben, können Sie diese unter

**[www.u-form.de/addons/2205-2020.pdf](http://www.u-form.de/addons/2205-2020.pdf)**

herunterladen. Ist die Seite nicht verfügbar, so sind keine Änderungen eingestellt!

Das Prüfungsfach **Geschäftsprozesse (GP)** untergliedert sich in der Abschlussprüfung in die folgenden Gebiete:

- Marketing und Absatz
- Beschaffung und Bevorratung
- Personal
- Leistungserstellung

Frage

Was ist ein Gütezeichen?

# Antwort

Garantieausweis für eine bestimmte Warengüte, entweder aufgrund freiwilliger Vereinbarung oder gesetzlicher Festlegung (z. B. Wollsiegel, Blauer Engel, Geprüfte Sicherheit, Fairtrade etc.)

# Frage

Welche Kommunikationsregeln sind bei „kritischen“ Gesprächen wie z. B. Kundenbeschwerden, Mitarbeiterbeurteilungen etc. besonders zu beachten?

# Antwort

- Auf positiven Einstieg achten
- Auf positiven Gesprächsabschluss achten
- Vermeidung von Störungen
- Ausreden lassen
- Aktives Zuhören
- Kritik akzeptieren und/oder sachlich begegnen



# Frage

Was versteht man unter Benchmarking?

# Antwort

Eine Methode neue Ideen oder Verbesserungen für bisherige Produkte zu erzielen, indem man durch die Analyse von „best of class“- oder „best practice“-Unternehmen Anregungen erhält, die eigenen Leistungen oder Produkte zu verbessern. Einsatz im eigenen Unternehmen oder Branche, aber auch branchenübergreifend.

# Frage

Was versteht man unter einer SWOT-Analyse?

Eine **SWOT**-Analyse ist ein Instrument zur Analyse der eigenen Stärken (**S**trength) und Schwächen (**W**eaknesses) – interne Betrachtung – und den bestehenden Chancen (**O**pportunities) und Risiken (**T**hreats) – externe Betrachtung. Sie wird z. B. bei Einführung eines neuen Produktes gemacht. Bei der Analyse werden zuerst die jeweiligen Punkte in einer Matrix gegenübergestellt, sodann werden diese Punkte ausführlich erklärt und anschließend hieraus verschiedene Strategien abgeleitet. Schließlich folgt meistens die Empfehlung einer dieser Strategien.

# Frage

Unterscheiden Sie zentrale und dezentrale Beschaffung.

Bei der **zentralen** Beschaffung werden die Beschaffungsvorgänge zentral von einer Einkaufsabteilung für das gesamte Unternehmen durchgeführt.

Bei der **dezentralen** Beschaffung können regionale Einheiten selbstständig einkaufen.

In Großunternehmen gibt es häufig Mischformen. Rahmenverträge werden zentral ausgehandelt, der eigentliche Beschaffungsvorgang wird dezentral abgewickelt.

Frage

Was berechnet man mit der folgenden Formel?

$$\frac{360}{\text{Umschlagshäufigkeit}}$$

# Antwort

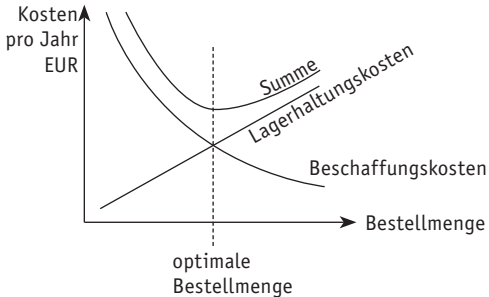
Es handelt sich um die **durchschnittliche Lagerdauer** in Tagen und drückt aus, wie viele Tage Materialien oder Erzeugnisse im Durchschnitt im Unternehmen verbleiben. Je kürzer sie ist, desto geringer sind Kapitalbindung und Risiken für das Unternehmen.



# Frage

Was ist die optimale Bestellmenge?

# Antwort



Bei der optimalen Bestellmenge ist die Summe aus Beschaffungs- und Lagerhaltungskosten am geringsten.

# Frage

Nennen Sie vier wesentliche Punkte, die bei der Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters zu beachten sind.

# Antwort

- Benennung eines Betreuers
- Vorstellung des neuen Mitarbeiters
- Einweisung am Arbeitsplatz
- Schulungen
- Besichtigung des Betriebes
- Planung von Informationsgesprächen mit anderen/benachbarten Abteilungen

# Frage

Nennen Sie vier wichtige Arbeitsrechtsvorschriften (-gesetze).

# Antwort

- Jugendarbeitsschutzgesetz
- Berufsbildungsgesetz
- Arbeitszeitgesetz
- Bundesurlaubsgesetz
- Entgeltfortzahlungsgesetz
- Mutterschutzgesetz
- Sozialgesetzbuch
- Arbeitssicherheitsgesetz
- Kündigungsschutzgesetz
- Betriebsverfassungsgesetz
- Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

# Frage

Wie berechnet man den Break-even-Point?

# Antwort

Break-even-Point = Gewinnschwellenpunkt, bei dem sich Erlöse und Kosten in Abhängigkeit von der Kapazitätsauslastung (ausgebrachten Menge) gerade ausgleichen.

$$x \text{ (BEP)} = \frac{\text{Fixkosten}}{\text{Deckungsbeitrag je Stück}}$$



# Frage

Unterscheiden Sie Einzel- und Massenfertigung.

**Einzelfertigung:** In der Regel identisch mit dem Begriff Auftragsfertigung, d. h., aufgrund eines Kundenauftrages wird ein individuelles Erzeugnis erstellt (z. B. Hausbau, Hochgeschwindigkeitszug etc.).

**Massenfertigung** erfolgt in der Regel für den anonymen Markt, wobei das Produkt in großen Mengen über einen langen Zeitraum hinweg produziert wird (z. B. Zigaretten, Papier, Elektrokabel etc.).

# Frage

Unterscheiden Sie Werkstatt- und Werkstättenfertigung.

**Werkstattfertigung:** Alle Arbeitsgänge werden in einer Werkstatt, in der sich alle notwendigen maschinellen Einrichtungen befinden, durchgeführt. Diese Fertigungsart findet man überwiegend im Handwerk.

**Werkstättenfertigung:** Gleichartige Maschinen sind in Werkstätten zusammengefasst (Fräserei, Dreherei, Schlosserei etc.). Die einzelnen Werkstücke durchlaufen mehrere Werkstätten.

# Frage

Was versteht man unter einer Laufkarte?

Die Laufkarte – meist in digitaler Form – ist der Beleg, der mit dem Produkt zu den einzelnen Bearbeitungsstationen geht. Aus ihr gehen als wichtigste Informationen hervor:

- die ausführenden Stellen
- Reihenfolge der Arbeitsgänge
- Termine der Fertigstellung
- Artikelbezeichnung
- Auftragsnummer
- u. a.

# Frage

Unterscheiden Sie Sorten- und Serienfertigung.

Bei der **Serienfertigung** werden die Erzeugnisse in begrenzten Stückzahlen hergestellt. Die Fertigung verläuft mehr oder weniger ähnlich. Die Produkte unterscheiden sich insbesondere hinsichtlich ihrer Ausstattung und ihrer Eigenschaften (z. B. Fertigung in der Automobilindustrie).

Von **Sortenfertigung** spricht man, wenn aus gleichen Grundstoffen verschiedene Ausführungen des gleichen Erzeugnisses hergestellt werden. Die Erzeugnisse unterscheiden sich insbesondere in Farbe, Form und Größe (z. B. Hemdenfertigung in der Textilindustrie).



# Frage

Was versteht man unter einer Matrixorganisation?

# Antwort

Bei einer Matrixorganisation wird das Unternehmen nach zwei Gliederungsprinzipien, z. B. nach den Produkten oder Projekten A, B und C und den Funktionen Beschaffung, Produktion und Absatz eingeteilt. Die Produkt- oder Projekt- und Funktionsverantwortlichen müssen sich auf für das Unternehmen optimale Entscheidungen einigen. Ergänzt werden kann diese Organisationsform durch Stäbe, die insbesondere der Unternehmensleitung beratend zur Seite stehen.

# Frage

Was versteht man unter einer Ereignisgesteuerten Prozesskette (EPK)?

# Antwort

Bei der Ereignisgesteuerten Prozesskette handelt es sich um eine grafische Beschreibungstechnik zur Darstellung von Geschäftsprozessen. Dadurch werden komplexe betriebliche Prozesse übersichtlicher dargestellt, sowie Abläufe, Tätigkeiten und Zuständigkeiten transparenter. Das erleichtert insbesondere die Einarbeitung neuer Mitarbeiter.



Thomas Kurz

# Industriekauffrau Industriekaufmann

Kaufmännische Steuerung und Kontrolle

**11. Auflage 2020 · ISBN 978-3-95532-206-9**

Alle Rechte liegen beim Verlag bzw. sind der Verwertungsgesellschaft Wort, Untere Weidenstr. 5, 81543 München, Telefon 089 514120, zur treuhänderischen Wahrnehmung überlassen. Damit ist jegliche Verbreitung und Vervielfältigung dieses Werkes – durch welches Medium auch immer – untersagt.



© U-Form Verlag Hermann Ullrich GmbH & Co. KG  
Cronenberger Straße 58 · 42651 Solingen  
Telefon: 0212 22207-0 · Telefax: 0212 22207-63  
Internet: [www.u-form.de](http://www.u-form.de) · E-Mail: [uform@u-form.de](mailto:uform@u-form.de)



## ACHTUNG!

Sollte es für diese Lernkarten Aktualisierungen oder Änderungen geben, können Sie diese unter **[www.u-form.de/addons/2206-2020.pdf](http://www.u-form.de/addons/2206-2020.pdf)** herunterladen. Ist die Seite nicht verfügbar, so sind keine Änderungen eingestellt!

Ebenfalls im U-Form Verlag erhältlich sind die ergänzenden Lernkarten-Module für Industriekaufleute:

- **Geschäftsprozesse** (Best.-Nr. 2205)
- **Wirtschafts- und Sozialkunde** (Best.-Nr. 786)



## Frage

Welche der folgenden Kapitalbeschaffungen zählen zur Fremdfinanzierung?

1. Bildung einer Gewinnrücklage
2. Aufnahme eines weiteren Komplementärs
3. Ausgabe einer Schuldverschreibung
4. Finanzierung aus Abschreibungen
5. Ausgabe neuer Aktien
6. Ausnutzung längerer Zahlungsziele
7. Darlehensaufnahme
8. Überziehung des Bankkontos

# Antwort

Richtig sind **3., 6., 7. und 8.**

In diesen Fällen erfolgt die Finanzierung von außen durch Fremdkapital.

Wenn das Unternehmen die für Investitionszwecke benötigten Mittel aus dem betrieblichen Leistungsprozess erwirtschaftet, also selbst aufbringt, spricht man von Innenfinanzierung (1. und 4.).

# Frage

Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Geschäftsvorfall:

***Verkauf von Serviceleistung auf Ziel***

# Antwort

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
  - an Umsatzerlöse für andere eigene Leistungen
  - an Umsatzsteuer

# Frage

Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Geschäftsvorfall:

***Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (BGA)***

# Antwort

Abschreibungen auf Sachanlagen  
an BGA

# Frage

Unterscheiden Sie Kreditoren- und Debitorenbuchhaltung.

Die **Kreditoren- oder auch Lieferantenbuchhaltung** gibt genaue Auskunft u. a. über Höhe und Fälligkeit der bestehenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Sie nimmt die Bezahlung unter optimaler Ausnutzung der vereinbarten Zahlungsbedingungen vor.

Die **Debitoren- oder auch Kundenbuchhaltung** gibt genaue Auskunft u. a. über Höhe und Fälligkeit der einzelnen Kunden gegenüber bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Wichtige Aufgaben sind die Überwachung und Verbuchung des Zahlungseinganges sowie die Organisation des Mahnwesens.



# Frage

Unterscheiden Sie variable Kosten und Einzelkosten.

**Variable Kosten:** Variabel heißt, dass sich Kosten in Abhängigkeit von der Beschäftigung verändern.

**Einzelkosten** heißt, dass man diese einer Kostenstelle oder einem Kostenträger direkt zurechnet.

Häufig sind variable Kosten und Einzelkosten identisch, z. B. Rohstoffverbrauch oder Fertigungslöhne. Der Energieverbrauch ist aber z. B. auch beschäftigungsabhängig, wird allerdings meist als Gemeinkosten verrechnet.

# Frage

Was ist der RoI?

## Return on Investment

$$\text{RoI} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatz}} \cdot \frac{\text{Umsatz}}{\text{inv. Kapital}} \cdot 100 \%$$

Aus der Formel kann man ersehen, dass eine Kapitalrentabilitätssteigerung durch eine Verbesserung der Umsatzrentabilität und/oder eine Erhöhung des Kapitalumschlages herbeigeführt werden kann.

## Frage

Bringen Sie die folgenden Arbeitsschritte in der Buchführungspraxis in die richtige Reihenfolge:

- Umbuchungen (vorbereitende Abschlussbuchungen) vornehmen
- Konten anhand der Eröffnungsbilanz eröffnen
- GuV-Konto abschließen und Ergebnis auf Eigenkapital übertragen
- Restliche Erfolgskonten über GuV abschließen
- Buchungssätze aufgrund der Belege kontieren
- Bestandskonten über das Schlussbilanzkonto abschließen

# Antwort

1. Konten anhand der Eröffnungsbilanz eröffnen
2. Buchungssätze aufgrund der Belege kontieren
3. Umbuchungen (vorbereitende Abschlussbuchungen) vornehmen
4. Restliche Erfolgskonten über GuV abschließen
5. GuV-Konto abschließen und Ergebnis auf Eigenkapital übertragen
6. Bestandskonten über das Schlussbilanzkonto abschließen

# Frage

Was ist eine aktivierungspflichtige  
Eigenleistung?

# Antwort

Ein im Unternehmen selbst erstelltes und genutztes Anlagegut, z. B. selbst erstellte Büroeinrichtung eines Schreiners; IT-Anlagen eines Computerherstellers, die in den eigenen Verkaufs- und Verwaltungsabteilungen eingesetzt werden.

Buchung:

Anlagekonto (hier: BGA)

an Aktivierte Eigenleistungen



# Frage

Was sind „sprungfixe Kosten“?

# Antwort

Sprungfixe Kosten sind innerhalb bestimmter Grenzen fix, z. B. Versicherungen oder die Kfz-Steuer für ein Auto. Wird so viel gefahren, dass man ein weiteres Auto braucht, so „springen“ die fixen Versicherungsprämien und Kfz-Steuern.

# Frage

Was sind Bestandskonten?

# Antwort

Bestandskonten sind:

**Aktivkonten** wie Maschinen, Fuhrpark, Rohstoffe und Kasse sowie

**Passivkonten** wie Eigenkapital, Darlehen und Verbindlichkeiten.

Sie werden über das Schlussbilanzkonto abgeschlossen.

# Frage

Was versteht man unter dem „Betriebsergebnis“?

# Antwort

Im Betriebsergebnis werden Kosten und Leistungen gegenübergestellt, um das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit zu ermitteln.

## Frage

Überprüfen Sie, ob der folgende Geschäftsvorfall korrekt verbucht wurde:

***Mitarbeiter erhält einen Vorschuss in bar***

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

an Kasse

# Antwort

Der Geschäftsvorfall wurde **falsch** gebucht.

**Richtig wäre:**

Forderungen an Mitarbeiter  
an Kasse

Die Vorschusszahlung erfolgt über ein  
besonderes Forderungskonto.



## Frage

Überprüfen Sie, ob der folgende Geschäftsvorfall korrekt verbucht wurde:

***Am Jahresende wird eine wegen mehrmonatigen Zahlungsverzuges zweifelhafte Forderung auf ihren wahrscheinlichen Wert direkt abgeschrieben***

Abschreibungen auf Forderungen

Umsatzsteuer

an    Zweifelhafte Forderungen

Der Geschäftsvorfall wurde **falsch** gebucht.

**Richtig wäre:**

Einstellung in Einzelwertberichtigungen  
zu Forderungen

an Einzelwertberichtigungen  
zu Forderungen

Eine Umsatzsteuerkorrektur darf erst bei endgültigem Ausfall der Forderung vorgenommen werden. Das ist der Fall bei Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder wenn das Insolvenzverfahren mangels Masse erst gar nicht eröffnet wird.

# Frage

Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Geschäftsvorfall:

***Kunde bezahlt Rechnung unter Abzug von Skonto***

# Antwort

Bank

Umsatzsteuer

Erlösberichtigungen

an Forderungen aus Lieferungen  
und Leistungen

# Frage

Bilden Sie den Buchungssatz zu folgendem Geschäftsvorfall:

***Erhalt einer Gutschrift für zurückgesandte Rohstoffe***

## **Bestandsorientiert:**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

an Rohstoffe

an Vorsteuer

## **Aufwandsorientiert:**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

an Aufwendungen für Rohstoffe

an Vorsteuer

## Frage

Welcher Zusammenhang besteht zwischen den folgenden Begriffen?

- Vorsichtsprinzip
- Anschaffungswertprinzip
- Niederstwertprinzip
- Höchstwertprinzip
- Imparitätsprinzip

Das **Vorsichtsprinzip** (Gläubigerschutzprinzip) ist das oberste Gebot nach HGB. Es konkretisiert sich im

- **Anschaffungswertprinzip**, welches besagt, dass die Anschaffungskosten eines Vermögensgegenstandes bei der Bewertung nicht überschritten werden dürfen
- **Niederstwertprinzip**, nach dem von zwei möglichen Wertansätzen von Vermögenspositionen jeweils der niedrigere genommen werden muss
- **Höchstwertprinzip**, nach dem Schulden zum Höchstwert zu passivieren sind.

Diese drei Prinzipien bewirken, dass nicht realisierte Gewinne nicht ausgewiesen werden dürfen, nicht realisierte Verluste aber ausgewiesen werden müssen. Diese Ungleichbehandlung bezeichnet man als **Imparitätsprinzip**.



# Frage

Was versteht man unter einem Maschinenstundensatz?

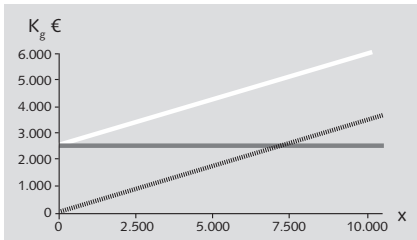
Der Stundensatz ergibt sich aus  
Maschinenabhängige Gemeinkosten  
Maschinenlaufzeit in Stunden

Zu den maschinenabhängigen Gemeinkosten gehören insbesondere die kalkulatorischen Abschreibungen auf den Wiederbeschaffungswert, kalkulatorische Zinsen auf die halben Anschaffungskosten, Raumkosten, Wartungs- und Energiekosten. Die Restgemeinkosten werden in der Regel als Zuschlag auf die Fertigungslöhne verrechnet.

## Frage

Welchen Kostenverlauf zeigt folgende Grafik?

1. Sprungfixe Kosten gesamt
2. Sprungfixe Kosten pro Stück
3. Gesamte Kosten
4. Gesamte Kosten pro Stück



# Antwort

Antwort: 3

Gesamte Kosten